

# BIM

**BILDUNGSMOTOR.CH**

[www.bildungsmotor.ch](http://www.bildungsmotor.ch)

## Jahresbericht und Evaluation 2010



## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	4
2. Rückblick auf das Jahr 2010.....	5
Lern-Raum .....	5
Betreuungsteam .....	6
Elternarbeit.....	7
Individuelle Matheförderung.....	7
Begleitung zur Kinder-Universität Zürich.....	8
Bildungsevent.....	9
Öffentlichkeitsarbeit .....	10
Pressestimmen .....	10
Neuer Auftritt von Bildungsmotor.ch.....	10
Administrative Neuerungen .....	10
3. Ausblick auf das Jahr 2011 .....	11
Lern-Raum .....	11
Begleitung zur Kinder-Universität Zürich.....	12
Bildungsevent.....	12
Elterntraining.....	12
Elternstimmen zu dem Elterntraining rückblickend.....	12
Elterntraining als ein neues Angebot vom Bildungsmotor.ch.....	13
Weitere Projekte: Das ELCH-Zentrum.....	14
Anhang A: Interviewleitfaden Elterngespräche.....	15
Anhang B: Einladung Lehrperson mit ihrer Klasse zum Bildungsevent 2010.....	16
Anhang C: Evaluation Bildungsevent 2010.....	17

## **Danksagung**

Eltern, Lehrerschaft, Schulleitungen und Kreisschulpflege Letzi für ihr Vertrauen

Marc Mehli, Kontraktmanagement Stadt Zürich – Support bei der finanziellen Unterstützung

Hanspeter Rohrer, Fachstelle Soziales der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich (ABZ) – Unterstützung und Bereitstellung Räumlichkeit

Katja Schubiger vom GZ Loogarten – Professioneller Support

Rahel El-Maawi – Projektbegleitung GZ Loogarten in den ersten Jahren 2005-2008

Ron Halbright, NCBI – Interesse und Inspiration für Chancengerechtigkeit

### *Lern-Raum / 1. Kulturmontag*

Team studentischer BetreuerInnen: Martin, Piera, Mehreen, Saskia, Gina – Tatkräftige Förderung von Schulerfolg und Chancengerechtigkeit

Kati Dietlicher, Autorin – Engagement zur erstmaligen Umsetzung einer Schreibwerkstatt im Lern-Raum

### *Matheförderung*

Elternrat Kappeli – Vermittlung Bildungsmotor.ch und Lehrpersonen Kappeli

Frau Heer Kappeli – Klassenlehrerin der ersten „Fördergruppe“

Den drei Familien zur Bereitstellung eines „Lernzimmers“ in ihrer Wohnung

Mathias Smolarski – Idee, Konzept und Durchführung

### *Begleitung zur Kinder-Universität Zürich*

Dr. Med. Sibylle Leuthold, Geschäftsstelle Kinder-Universität Zürich, für ihr Interesse und finanzielle Unterstützung für unseren Begleitdienst

Begleit-Teams ab Altstetten und Grünau – Ganz besonders dem pensionierten Roger für sein langjähriges Engagement für die Grünauer-Kids

### *Bildungsevent*

Prof. Peter Deplazes – Referent und Postenverantwortlicher

Adrian und Daniel von SWILD.ch – Konzipierung und Organisation Vertiefungsparcours und Postenverantwortliche

Den Lehrpersonen Frau Heer (Kappeli), Frau Sutter (Grünau), Frau Werndli (Grünau), Herr Hildebrand (Im Heerlig) und Frau Job (Untermoos) für ihr Interesse am Bildungsevent und ihren Einsatz

Herr Albrecht – Schulareal, Räume und Material Kappeli

Katja Schubiger vom GZ Loogarten und Birgit Stegmeier vom GZ Grünau – Mitorganisation Bildungsevent

Lisa, Sabine, Yves (Zivi GZ Loogarten) – Postenassistentin und Mithilfe Auf- und Abbau  
Sämi – Fotos

Blumenladen / Spar am Lindenplatz – zwei Blumensträusse, Obst

Toni Spitale, freier Mitarbeiter bei der Lokalzeitung Züri-West – Spontaneinsatz und Artikel

# 1. Einleitung

Bildungsnahe Eltern der Stadt Zürich „lotsen ihre Kinder in die Wunschschule“ – indem sie recherchieren, Gesuche stellen, umziehen oder Privatschulen finanzieren – und sie wissen, dass die Unterstützung der Eltern einen „entscheidenden Einfluss auf die schulische Laufbahn der Kinder hat.“<sup>1</sup> Eingewanderte Familien hingegen stossen auf sprachliche und kulturelle Hindernisse, die Eltern sind mit dem Schweizer Schulsystem wenig vertraut und können ihren Kindern kaum schulische Unterstützung bieten.<sup>2</sup>

Aus diesen Gründen setzt sich der Verein Bildungsmotor.ch bereits seit Frühling 2005 für die Chancengleichheit im Bildungsbereich ein. Im „bildungsfernen“ Quartier Altstetten soll mit dem gratis Begleitdienst zur Kinder-Universität Zürich eine Brücke zur höheren Bildung geschlagen werden. Zudem bietet seit Februar 2007 ein junges interkulturelles Studententeam im Lern-Raum solide Unterstützung beim Lernen, erfüllt bei Kindern mit Migrationshintergrund eine wichtige Vorbildfunktion und erschliesst mit Hausbesuchen den Zugang zu den Eltern.

In einem Bericht des Sozialzentrums Albisriederhaus wurden für das Gebiet um den Lern-Raum folgende Feststellungen gemacht: Es gibt viele bildungsferne Haushalte mit kleinem Einkommen, schlechte Erreichbarkeit der Eltern für die Anliegen der Schule und fehlende soziokulturelle Einrichtungen, Sprach- und Elternbildung.<sup>3</sup> Positiv sind den für den Bericht befragten Lehrkräften die Projekte des Bildungsmotors aufgefallen: Der Lern-Raum sei „sehr wertvoll“ und die jährliche Kindervorlesung am Lindenplatz wurde gar als „Praline“ bezeichnet.

Wir freuen uns, dass wir darüber hinaus auch von der Stadtzürcher Soziokultur und vom Volksschulamt des Kantons Zürich wahrgenommen werden: Unsere Projekte wurden im Sinne von „best practice“ dokumentiert und als richtungweisend beurteilt.<sup>4</sup> Der erhaltene städtische Leistungsauftrag 2010 – 2012 ist ein Zeichen dieser Anerkennung.

Im ersten Jahr des Leistungsauftrags wurde der Schwerpunkt bei der Neuausrichtung des Lern-Raums gesetzt. Bei den Kindern wird dies durch vermehrte individuelle Förderung und unmittelbares Erlebnis von Bildung bereits spürbar. Aber auch im Bereich der Elternarbeit

---

<sup>1</sup> Tages-Anzeiger vom 1.10.2008: „Wie Eltern ihre Kinder in die Wunschschule lotsen.“

<sup>2</sup> Neben Integrationsschwierigkeiten auch Diskriminierung bei Schulselektion und Lehrstellensuche. Vgl. NCBI SCHWEIZ (2004): *Fairness – für Jugendliche fremder Herkunft in der Schule und bei der Lehrstellensuche*. Siegburg: K2-Verlag. Weitere Informationen online unter [www.ncbi.ch](http://www.ncbi.ch).

<sup>3</sup> Sozialzentrum Albisriederhaus (Februar 2009): *Bericht: Gebiet Badener-, Hohl-, Luggwegstrasse – Stadtgrenze (BaHo)*. Unveröffentlicht.

<sup>4</sup> Volksschulamt des Kantons Zürich (2007): *Praxisbeispiele zu den Handlungsfeldern „Förderung von Schulerfolg“ und „Förderung von Integration“*. Online unter: [http://www.volksschulamt.zh.ch/file\\_uploads/bibliothek/k\\_314\\_OUIMS/k\\_619\\_Q-Merkmale/k\\_621\\_SchulerfolgIntegrati/3614\\_0\\_070926\\_zweitaufgabe\\_praxisbsp\\_schulerfolg\\_inhalt.pdf](http://www.volksschulamt.zh.ch/file_uploads/bibliothek/k_314_OUIMS/k_619_Q-Merkmale/k_621_SchulerfolgIntegrati/3614_0_070926_zweitaufgabe_praxisbsp_schulerfolg_inhalt.pdf) (Stand: 30.3.09); Sozialdepartement der Stadt Zürich (2007): *Report Soziokultur – Leistungen 2006, Innovationen 2006 / 2007*. Online unter: [http://www.stadt-zuerich.ch/internet/mm/home/mm\\_07/07\\_07/070713a.ParagraphContainerList.ParagraphContainer0.ParagraphList.0038.File.pdf/Report\\_Soziokultur2006-2007.pdf](http://www.stadt-zuerich.ch/internet/mm/home/mm_07/07_07/070713a.ParagraphContainerList.ParagraphContainer0.ParagraphList.0038.File.pdf/Report_Soziokultur2006-2007.pdf) (Stand: 30.3.09).

finden wichtige Vorbereitungen statt.

## 2. Rückblick auf das Jahr 2010

### *Lern-Raum*

Das Jahr begann nach den Weihnachtsferien mit denselben Kindern, welche schon 2009 im Lernraum waren. Es gab nur noch wenige Kinder aus der 6. Klasse, dafür mehr aus dem 2. und 3. Schuljahr. Im Verlaufe des Frühlings war die Fluktuation zwischen den Kindern relativ gross. Zwischen Sommer- und Herbstferien kamen einige Neuanmeldungen hinzu, so dass die Lern-Raum-Gruppe bis zum Jahresende aus 15 regelmässigen Teilnehmern und TeilnehmerInnen von der 2. bis 7. Klasse bestand.



Das Hauptaugenmerk des Lern-Raumes lag zwar weiterhin auf dem Erledigen von Hausaufgaben, es wurde jedoch von Eltern, Lehrpersonen und Kindern immer mehr der Wunsch geäussert, dass auch dann mit dem Kind gelernt werden soll, wenn ein Kind keine Hausaufgaben hat. Die ansteigende Nachfrage nach individueller Förderung führte zur Entscheidung des Lernraumteams, die Kinder auch dann vermehrt zu unterstützen, wenn sie keine Aufgaben von der Schule aus hatten. Es wurde viel mit den Kindern gelesen, gerechnet oder Diktate geschrieben. Die Zunahme der TeilnehmerInnen aus tieferen Schulstufen sowie der Oberstufe verweist auf die Wichtigkeit der Öffnung des Lern-Raums nach oben und unten bezüglich den Altersgruppen und auf das bestehende Bedürfnis nach einer solchen Form der Förderung.

Im Zuge dieser individuellen Förderung wollte das Lernraumteam den Kindern nun noch mehr bieten. So hat sich das Team dazu entschieden, regelmässig in der letzten Stunde vor den Ferien einen kulturellen „Schlusspunkt“ einzubauen, sowie die Sitzungen am Montag zum „Kulturmontag“ umzugestalten. Der Schlusspunkt bestand meistens aus einem kleinen Ausflug oder aus einem speziell gestalteten Nachmittag. Dazu eingeladen wurden auch die Eltern und Geschwister. Zahlreich nahmen wir an einer kindergerechten Führung im Migros-Museum teil, besuchten eine Igelrettungsstation in Zürich und durften auf dem städtischen Bauernhof „Juchhof“ Kühe füttern und viel Neues über die Milchproduktion erfahren. Diese

Events waren für die Kinder nicht nur lehrreich, sondern kamen auch sehr gut bei ihnen an.



Der neu eingeführte Kulturmontag seit den Herbstferien soll neben der Aufgabenhilfe einen Fokus auf spezifische Lernförderung in diversen Sparten legen. Die Kinder sollen an den Montagen die Möglichkeit haben, sich mit verschiedenen Themen und Bereichen auseinanderzusetzen. So soll ihr Interesse geweckt, verschiedene Fertigkeiten trainiert und Einblicke in Neues ermöglicht werden. Ein solches Thema wird über mehrere Wochen verfolgt und möglichst praktisch angelegt. Dabei wird auch darauf geachtet, dass das Aufgabenlösen nicht zu kurz kommt. Für den ersten Block an den Kulturmontagen heisst das Motto „Schreibwerkstatt“. Mit Kati Dietlicher haben wir eine Journalistin und Schriftstellerin als engagierte Schreibtrainerin gewonnen. Gemeinsam tasten sich die Kinder in verschiedenen spielerischen Formen ans Schreiben heran. So soll die Freude an der Sprache geweckt und die schriftliche Ausdrucksweise eingeübt werden. Das gemeinsam angefertigte Produkt wird abschliessend vor den Sportferien in einem speziellen Rahmen der Familie präsentiert.

### **Betreuungsteam**

Im Jahr 2010 gab es einige grosse Umstellungen im Betreuungsteam. Zu Anfang des Jahres waren noch fünf Betreuungspersonen und zwei SpringerInnen eingestellt. Leider zogen sich eine Betreuungsperson und beide SpringerInnen von ihrem Engagement zurück, weil es für sie zeitlich eine zu grosse Belastung geworden war.

Da es dem Vorstand aber wichtig war und ist, dass die Qualität der Betreuung nicht leidet, war klar, dass mindestens eine neue Mitarbeiterin gefunden werden musste. Nach diversen Vorstellungsgesprächen wurde eine freundliche, aufgeschlossene und fachlich kompetente neue Betreuungsperson gefunden. Sie arbeitet Ende 2010 nun schon mehr als ein halbes Jahr im Lernraum und hat sich sehr gut in ihre Aufgabe und das Team eingefügt.

Durch die unbeabsichtigte Reduktion des Betreuungsteams auf fünf MitarbeiterInnen wurde erreicht, dass alle Betreuungspersonen nun öfter im Lernraum arbeiten können. Die Qualität der Betreuung hat durch diesen Umstand zweifellos zugenommen, da nun alle MitarbeiterInnen mehr Zeit mit den Kindern verbringen und besser auf ihre individuellen Bedürfnisse eingehen können. Die fünf BetreuerInnen sind auch im Jahre 2011 weiterhin mit dabei. Für ihre Zuverlässigkeit, ihre Freude am Lernen, welche sie auf die Kinder übertragen, und ihr grosses Engagement möchten wir an dieser Stelle danken.

Um die integrative Wirkung unserer bildungsfördernden Projekte sicherzustellen, organisierte



der Vorstand eine Weiterbildung für sämtliche Beteiligte des Bildungsmotor.ch zum Thema „Integrationskompetenz“. Diese wurde von einer Fachperson des Vereins NCBI durchgeführt, die sich für den Abbau von Vorurteilen, Rassismus und Diskriminierung sowie für Gewaltprävention und konstruktive Konfliktlösung einsetzt. Besonders für den Bereich Elternarbeit brachte die Weiterbildung viele Inputs und unterstrich deren Bedeutung.

### **Elternarbeit**

Auch dieses Jahr wurden wieder Elterninterviews durchgeführt. Die Eltern wurden gleich bei Neueintritt ihres Kindes kontaktiert. So konnten ihre Wünsche und Erwartungen erfragt und in die Arbeit mit dem Kind integriert werden. Auch wurden die Eltern bei Austritt des Kindes angerufen und nach Gründen befragt, um so allfällige Schwächen des Lern-Raums aufzudecken.

Insgesamt zeigten sich alle befragten Eltern sehr zufrieden mit dem Lern-Raum und lobten das Projekt mehrfach. Die Eltern schätzen es sehr, dass ihre Kinder einen Ort haben, wo sie ihre Hausaufgaben erledigen können und bei Schwierigkeiten jederzeit Hilfe verfügbar ist. Aufgrund mangelnder Deutschkenntnisse können viele der Eltern ihren Kindern bei den Hausaufgaben nicht behilflich sein und sind daher sehr froh um den Lern-Raum. Zusätzlich betonten alle Eltern, dass die Kinder gerne in den Lern-Raum kommen, sich wohl fühlen und glücklich darüber sind, dass sie dort gemeinsam mit anderen Kindern lernen und Aufgaben erledigen können.

Mehrfach wurde der Wunsch nach Förderungen der Deutschkompetenz geäußert. Die Schreibwerkstatt erfüllt nun genau dieses Bedürfnis.

### **Individuelle Matheförderung**

Der Bildungsmotor.ch bietet seit November 2010 ausserhalb des Lern-Raums intensive Matheförderung in Kleingruppengrösse von drei Kindern an. Angesprochen sind Viertklässler, die grosse Lücken im Basiswissen haben.

Gefördert werden die Kinder von Mathias Smolarski, der erfolgreich Nachhilfe gegeben und Tutorate geführt hat. Aufgrund eigener Erfahrungen als Kind von Migranteneltern in Deutschland möchte er sich im Bildungsbereich engagieren. Sein Förderkonzept lautet folgendermassen:

*Die Idee der Mathematikförderung ist es, in kleinen Gruppen von drei Kindern auf die individuellen Probleme der Kinder einzugehen.*

*Um die Probleme zu erkennen, soll den Kindern beigebracht werden, die Probleme selbstständig zu beschreiben. Auf der Beschreibung aufbauend, wird dann eine Lösung erarbeitet. Werden während dieses Prozesses Defizite in den Grundlagen erkannt, so werden diese während der Förderung angegangen.*

Das Konzept und die Art der Durchführung erlauben es, ganz gezielt an Lücken im Basiswissen immer auch mit Bezug zum Alltag heranzugehen, und zugleich auf vorhandenes Mathe- wie auch Alltagswissen aufzubauen.

Durchführung: Es werden Kleingruppen in der Grösse von drei Kindern der vierten Klasse in einem Zeitraum von zwei Monaten einmal die Woche gefördert. Jede Fördereinheit basiert auf zwei Teilen: Erster Teil Erklären und Verdeutlichen anhand von Aufgaben, zweiter Teil selbständiges Üben. Ort der Förderung ist bei einem der Kinder zuhause. Zeit: 18:30-20 Uhr. Termine des ersten Blocks fallen immer auf den Donnerstag, Start des ersten Blocks war der 7. Oktober 2010. Kosten fallen für die Familien keine an. Den Eltern und Kindern wird nahegelegt alle Termine wahrzunehmen, damit die Förderung Wirkung zeigen kann.

Es lohnt sich auch befreundete Kinder anzusprechen, deren Eltern sich kennen. Das erleichtert die Raumfindung für die Förderung, und die Eltern wissen, zu wem ihr Kind geht.

Zwischenstand: Die Familien spielen in Bezug auf Bereitstellung eines Lernraums sehr gut mit. Die Gruppengrösse von drei Kindern ist optimal. Der Zeitraum von zwei Monaten ist für Kinder mit grösseren Wissensdefiziten eher knapp bemessen. In der ersten Fördergruppe waren ein Mädchen und ein Junge, die recht gut waren, und ein Mädchen, das mehr Mühe hatte und mehr Betreuung von Mathias Smolarski benötigte. Das Gefälle im Wissen und in der Leistung unter den Kindern brachte positive Effekte mit sich: Das „schwächere“ Mädchen erfuhr einen Ansporn. Wichtige Voraussetzung dafür ist, dass die Kinder fair, tolerant und einfühlsam handeln bzw. von der Betreuungsperson dieses Verhalten vorgelebt bekommen und auf solch ein Verhalten hingeführt werden.

Der zweite Block wird anfangs 2011 durchgeführt.

### ***Begleitung zur Kinder-Universität Zürich***

Die Nachfrage nach unserer gratis Begleitung zu den Vorlesungszyklen der Kinder-Universität Zürich hält weiter an. Die Begleitung ab GZ Grünau wurde im Frühlingsemester 2010 mit 20 Kindern doppelt so gut besucht als bisher und für die Begleitung ab Farbhof verzeichneten wir im Herbstsemester mit 34 Kindern einen Rekord. Gleichzeitig reduzierte die Kinder-Universität die Anzahl Vorlesungen pro Semester von ursprünglich acht auf heute fünf. Zum Ende des Herbstsemesters hin fand die 100. Vorlesung der Kinder-Universität statt. Nach einer Begrüssung durch den Universitätsrektor gestalteten Prof. Roger Alberto und Assistent Heinz Spring eine spektakuläre Vorlesung mit dem Titel „Feuer und Flamme“ (vgl. auch ihre Vorträge an unseren Bildungsevents 2007 und 2008), welche auch für die Eltern in die Eingangshalle projiziert wurde. Auf unser 100. Jubiläum müssen wir uns noch kurz gedulden, immerhin haben wir seit 2005 schon 84 Begleitungen durchgeführt!

Dank der zugesprochenen Kostenübernahme durch die Kinder-Universität Zürich konnten die beiden Begleiteams (total 4 Personen) ab 2010 erstmals entschädigt werden. Auf diese Weise wurden die Vorstandsmitglieder, welche die Begleitung zuvor ehrenamtlich durchgeführt hatten, stark entlastet.

Im Vorfeld zu den Vorlesungszyklen haben wir zwanzig Klassen persönlich informiert und ihnen Flyers und Anmeldeformulare mitgegeben. Die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen verlief ausgezeichnet. Rückmeldungen der Kinder, Eltern und Lehrpersonen zufolge ist das Vorlesungsprogramm der Kinder-Universität als auch unser Begleitedienst sehr gut angekommen und wird weiterhin gewünscht.



## **Bildungs-event**

Der Bildungs-event fand am 5. Oktober 2010, einem Dienstag Nachmittag, statt. Dieses Jahr hat es geklappt, dass das Schulhaus Kappeli als Gastgeberschulhaus fungierte. Wir mieteten uns in den grossen Saal der Kreisschulpflege ein und Schulhaus Kappeli stellte uns das Schulhausareal zur Verfügung. Wir haben die umliegenden Schulhäuser frühzeitig eingeladen (Einladungsbrief im Anhang B). Fünf Schulklassen (4. bis 6. Klasse) sagten zu. Herr Deplazes, Professor für Veterinärparasitologie an der Universität Zürich, hielt einen anschaulichen und kindgerechten Vortrag über Stadtfüchse und Fuchsbandwurm und beantwortete im Anschluss daran die vielen Fragen der Kinder. Im Anschluss an die Vorlesung folgte der Vertiefungsparcours, den der Verein SWILD.ch konzipierte und organisierte und für den SWILD.ch professionelles Personal als Postenverantwortliche stellte. Herr Deplazes betreute den Posten „Fuchsbandwurm“. Weitere Postenthemen waren Photo-Orientierungslauf, Nahrungsstafette, Sinne sowie Fuchs und Mensch. Die Postenassistenten gestellt durch Leute vom Bildungsmotor.ch und den Gemeinschaftszentren (GZ) lasen sich zuvor in die Fachliteratur ein. Den Lehrpersonen wurden vorgängig Unterrichtsmaterialien zugeschickt; sie nahmen sich eine Unterrichtslektion, um mit ihren Schülerinnen und Schülern zusammen das Grundwissen über Stadtfüchse und Fuchsbandwurm anzueignen.



Die Vorbereitungen verliefen sehr gut und effizient: Es gab eine grössere Koordinationssitzung mit dem Professor, eine mit SWILD.ch und zwei grössere und eine kleinere mit dem Organisationkomitee bestehend aus Leuten vom GZ Loogarten, GZ Grünau und Bildungsmotor.ch sowie einige Telefonate und mehrere E-Mails.

Die Evaluation ergab, dass der Event bei allen Beteiligten sehr gut angekommen ist. Die Kinder wurden mit dem Vortrag und den Vertiefungsparcours erreicht, sie hatten viel Spass und waren begeistert. Es muss an einer noch besseren Kommunikation unter den Organisatoren und gegenüber den Helfern gearbeitet werden; Helfer wie auch Lehrpersonen müssen noch besser instruiert und mit Lage- und Ablaufplänen ausgestattet werden. Es muss auch mehr Zeit einkalkuliert werden, um genauere Instruktionen geben zu können. Damit lassen sich die meisten negativen Folgeerscheinungen wie stressiger Postenwechsel und unbeaufsichtigte Klassen vermeiden. Es war eine sehr gute Erfahrung, den Event in einem

Schulhaus durchzuführen und den Vertiefungsparcours von Experten organisieren zu lassen. Die detaillierte Evaluation befindet sich im Anhang C.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Auf der politischen Ebene unterstützen wir seit Herbst 2010 die junge politische parteienübergreifende Formierung „Stimme der gewählten MigrantINNen“, indem wir ihre Absichtserklärung für eine förderliche Zusammenarbeit zwischen Schule und Migranteltern unterschrieben haben und mit unserer Praxiserfahrung beraten und konkretisieren. Wir konnten interessante Kontakte knüpfen, die einen nützlichen und wichtigen Informations- und Erfahrungsaustausch versprechen. So werden sich im 2011 Schooling.ch (Zug) und Bildungsmotor.ch gegenseitig bei der Arbeit über die Schulter schauen.

### **Pressestimmen**

Ein schöner Nebeneffekt ergab sich aus der Medienkonferenz zu „Stimme der gewählten MigrantINNen“ am 2. Dezember 2010 in Bern; Radio Bern RaBe hat am 10. Dezember 2010 eine Sendung über den Bildungsmotor.ch gebracht. Die Sendung kann auf unserer Website unter Presse nachgehört werden (ab 17:43ten Minute bzw. das letzte Viertel).

Das Quartierblatt „Zürich-West“ brachte einen Artikel zum Bildungsevent 2010 und das Gemeinschaftszentrum Loogarten veröffentlichte in seiner Ausgaben vom Nov./Dez. 2010 die Erfolgsgeschichte des Bildungsmotors.ch. Beide Artikel sind auch unter Presse auf unserer Website einlesbar.

### **Neuer Auftritt von Bildungsmotor.ch**

Für das Corporate Identity haben wir im Herbst 2010 eine Grafikerin angeworben, die für uns das Logo, die Website, Flyer, Werbebanner und Briefpapier gestalten wird. Der Entscheidungsprozess für das Logo ist bereits abgeschlossen. Zudem haben wir für die Dokumentation unserer Teilprojekte einen Fotografen engagiert. Anfangs 2011 beabsichtigen wir im neuen Design öffentlich aufzutreten.

### **Administrative Neuerungen**

Die Finanzbuchhaltung und Abrechnung der unterschiedlichen Entschädigungspauschalen und Sozialbeiträge wurden im Jahr 2010 komplexer. Um den Aufwand für die Vereinsbuchhalterin im Rahmen zu halten, wurde noch für dasselbe Jahr von den Excel-Tabellen auf professionelle Finanz- und Lohnbuchhaltungssoftware umgestellt. Implementiert wurde die günstige und anwenderfreundliche Software von Banana.ch.

### 3. Ausblick auf das Jahr 2011



#### **Lern-Raum**

Um die Qualität der Betreuung im Lern-Raum noch zu steigern, sind einige Massnahmen für das Jahr 2011 geplant.

So soll für jedes Kind ein Ordner angelegt werden, in welchem Beobachtungen dokumentiert und Stärken so wie Schwierigkeiten festgehalten werden. Aus diesem Grund wird für alle Betreuungspersonen ab nächstem Jahr eine bezahlte Nachbearbeitungszeit von 30 Minuten eingerichtet. Dies ermöglicht, besser auf die Kinder und ihre individuellen Probleme einzugehen und zu prüfen, ob der Lern-Raum die richtige Lernumgebung ist.

Jedes Kind wird einer Bezugsbetreuungsperson zugeteilt. Die Bezugsperson steht in Kontakt zu den Eltern und Lehrpersonen der Kinder. Diese zusätzliche Zeit erlaubt es den BetreuerInnen, die Kontakte intensiver zu pflegen. Bei Rücksprachen mit den Lehrpersonen werden Beobachtungen ausgetauscht und falls nötig nach alternativen Formen der Förderung gesucht. Um den Kontakt zu den Eltern zu stärken ist neben den Elterninterviews im Frühjahr und Herbst auch ein Elternabend geplant.

Für das Betreuungsteam sind auch nächstes Jahr zwei spannende Weiterbildungen geplant. Die Inhalte werden mit dem Team besprochen und ihren Bedürfnissen angepasst. Die Durchführung wird nicht mehr in Händen des Vorstandes liegen, sondern neu an externe, professionelle Stellen übergeben.

In noch etwas fernerer Zukunft liegt die räumliche Umgestaltung des Lern-Raums, zu welcher es im Rahmen einer Sanierung der Räumlichkeiten durch die ABZ kommen wird. Wünsche unsererseits sind eine Fotoschiene für Bilder, eine Ruhecke mit Kissen und Sofas und eine kleine Tafel bei der Eingangstür, welche auf den Lern-Raum hinweisen soll.

Die neu eingeführten Kulturmontage werden weitergeführt. Bis zu den Sportferien läuft der Block „Schreibwerkstatt“ noch weiter. Danach werden andere Themen angegangen. Geplant ist ein Block zu Roboter selber steuern und künstlicher Intelligenz.

## **Begleitung zur Kinder-Universität Zürich**

Die Kinder-Universität Zürich hat die Anzahl Vorlesungen reduziert, gleichzeitig hat sie das Angebot an Laborkursen für kleinere Gruppen stark ausgebaut. Die Leitung der Kinder-Universität hat uns deshalb angeregt, künftig mit den Kindern aus Altstetten und Grünau die Laborkurse zu besuchen. Wir werden deshalb genauer abklären, ob sich der Besuch der Vorlesungszyklen mit dem Besuch von ein bis zwei Laborkursen verbinden lässt.

Eine weitere Ergänzungsmöglichkeit für die begleiteten Kinder wären Museumsbesuche oder eigene Kurse im Stile der Schreibwerkstatt oder des geplanten Robotikkurses im Lern-Raum. Schliesslich sind es nach einschlägiger Erfahrung nicht dieselben Kinder, welche die Kinder-Universität einerseits und den Lern-Raum andererseits besuchen.

## **Bildungssevent**

Wir haben gute Erfahrung gemacht mit dem Konzept „Gastgeberschulhaus“ und Zusammenarbeit mit Experten für den Vertiefungsparcours. Für das Jahr 2011 ist wieder ein Bildungssevent geplant; welche Form er dieses Mal annehmen wird, ist noch offen - lassen wir uns also überraschen!

## **Elterntaining**

An der QUIMS-Schule Kappeli in Altstetten wurde im August/September diesen Jahres erfolgreich ein Elterntaining durchgeführt. Das Training wurde unter dem QUIMS-Pfeiler Elternpartizipation angesiedelt. Thema des Elterntainings war, wie die Eltern ihr Kind motivational und emotional bei den Hausaufgaben fördern. An drei Trainingsabenden auf drei Wochen verteilt erfuhren die Eltern, wie der Arbeitsplatz zuhause optimal gestaltet, wie richtig Ziele gesetzt und wie bei Erfolg und Misserfolg richtig gedacht und gefühlt wird. Wichtig ist dabei, dass bei allen elterlichen Massnahmen die Kinder das natürliche Lerninteresse wiedergewinnen oder behalten und verstärken. Die Eltern vertieften in vielen praktischen Übungen ihr neues Wissen oder vergegenwärtigen es sich wieder, das im Alltag untergegangen ist.

Das Elterntaining wurde am Lehrstuhl Allgemeine Psychologie (Motivation) Universität Zürich im Rahmen eines einjährigen Praxisseminars von fünf Studentinnen konzipiert, entwickelt und durchgeführt. Zwei Studentinnen wirken im Bildungsmotor.ch mit; aus diesem Grunde kam es dazu, dass alle Rechte an den Bildungsmotor.ch abgetreten wurden. Auf diese Weise kann das Elterntaining weiter angeboten, durchgeführt und weiterentwickelt werden.

### **Elternstimmen zu dem Elterntaining rückblickend**

"Das Training hat mir sehr viel gebracht, ich habe viel gelernt und bin sehr motiviert geworden dadurch. Erste Erfolge habe ich schon gehabt, vor allem mit der Arbeitsplatzgestaltung. Mein Junge ist motivierter und macht seine Hausaufgaben konzentrierter. Fernseher gibt es nicht mehr. Der Junge geht jetzt in die 5. Klasse und hat mehr Erfolg in der Schule. Ich habe das jetzt mit den Misserfolgen und Erfolgen gut gefunden. Mein Sohn soll wissen, dass er unterstützt wird auch bei einer schlechten Note.

Visionen finde ich auch wichtig, dass wir den Kindern diese geben. Auch wir als Eltern machen Fehler, aus denen wir lernen müssen. Mir haben die Abende super gefallen und ich habe viel gelernt."

"Bei allen drei Abenden ist es so gewesen, dass wir als Eltern gezwungen wurden, uns in die Situation unseres Kindes zu versetzen und das vergessen wir vor lauter anderen Verpflichtungen gerne. Vieles, was Sie erzählt haben, weiss man ja eigentlich, aber es ist einem nicht immer bewusst. Man wird so wieder daran erinnert. Mir hat sehr gefallen, dass es so abwechslungsreich war und der Austausch mit den anderen Eltern."

"Ich finde dieses Training gut. Es hätten noch mehr fremdsprachige Eltern hier sein müssen. Die Schule kann nur profitieren vom Wissen der Uni. Weiter so!"

"Bei meinem Kind läuft alles sehr gut mit den Hausaufgaben aber meine Kollegin hat Probleme mit ihrem Kind. Ich konnte ihr viele Tipps geben aus diesem Training und sie hatte schon erste Erfolge."

### **Elterntraining als ein neues Angebot vom Bildungsmotor.ch**

Eine Sitzung mit dem Elternrat und dem Q-Gruppenleiter der Elternpartizipation führte bereits zu einer Rekonzipierung des Trainings: Es sind zwei Abende mit zwei Monaten Abstand, in dem geübt und Erfahrungen gesammelt werden können. Am ersten Abend geht es um die Rahmenbedingungen der Hausaufgaben und am zweiten Abend einerseits um Erfahrungsaustausch und andererseits um einen Postenlauf zu „Die Kunst motivierende Rückmeldungen zu geben“. Bei dem Postenlauf werden verschiedene Hausaufgabensituationen simuliert. Die Eltern finden sich in die Rolle der Kinder wieder, während Trainerinnen die Rolle der Eltern einnehmen. Die Eltern erleben ungünstige und günstige Arten von Rückmeldungen und werden aufgefordert, in einem ersten Schritt ihre Gefühle zu beobachten und festzuhalten, sich die Aufgabenergebnisse zu notieren, dann Zusammenhänge herzustellen und schliesslich diese auf sich als Eltern und ihre Kinder zu übertragen. Mit diesem neuen Bewusstsein werden die Eltern dann vom zweiten Abend entlassen. Gebildete Lern- und Sprachtandems sowie Kontaktaufnahme mit uns garantieren die Nachhaltigkeit des Trainings.

Das Training wird neu konzipiert ein zweites Mal anfangs 2011 an der Schule Kappeli durchgeführt. Daneben erhalten die BetreuerInnen vom Lern-Raum eine Weiterbildung in motivationale und emotionale Förderstrategien der Lern-Raum-Kinder, hierfür wird das bestehende Trainingskonzept auf die BetreuerInnen zugeschnitten. Eventuell wird das Training den Eltern der Lern-Raum-Kinder angeboten.

## **Weitere Projekte: Das ELCH-Zentrum**

2010 führte das „Teilprojekt Altstetten Kinderbetreuung“ des Stadtzürcher Kontraktmanagements zur Phase, in welcher konkrete Massnahmen beschlossen wurden. Die wiederholten Vorbereitungssitzungen zwischen Quartierkoordination (ehemals GWA), GZ Loogarten, Allgemeiner Baugenossenschaft (ABZ) und dem Bildungsmotor haben gefruchtet. Nachdem ein ABZ-Pilotprojekt eines niederschweligen Deutschkurses in denselben Räumlichkeiten des Lern-Raums gescheitert ist, hat die Quartierkoordination eine umfassende Telefonbefragung der Eltern mit Kindern zwischen 0 und 3 Jahren im Schwerpunktgebiet Badener-Hohlstrasse durchgeführt. Daraus wurde der Bedarf für eine niederschwellige Kinderhüte deutlich, wobei sich viele Mütter auch bereit erklärten, gegen eine Entschädigung den Hütedienst zu übernehmen. Die Organisation ELCH-Zentrum bietet in Oerlikon mehrere Kinderhüten nach diesem Prinzip an und war an der Durchführung eines Pilotprojekts in den Räumlichkeiten des Lern-Raums sehr interessiert. Das Kontraktmanagement beschloss daraufhin, ein solches Pilotprojekt für die nächsten drei Jahre mitzufinanzieren. Geplant sind zwei Kinderhüten an zwei Halbtagen pro Woche. Sieben Frauen aus sieben Herkunftsländern möchten daran mitarbeiten.

Wir freuen uns, mit dem ELCH Pilotprojekt eine wichtige Voraussetzung für unsere Vision erreicht zu haben: Ein niederschwelliges „Bildungs-Café“ für Kinder von 0-13 und deren Eltern, mitten im Schwerpunktgebiet Badener-Hohlstrasse. Wir wünschen dem ELCH viel Erfolg und hoffen uns künftig mit Eltern- und Frühförderprojekten beteiligen zu können.

Ende März 2010 hat der Bildungsmotor zudem an der Kooperationskonferenz Kreis 9 teilgenommen. Dabei wurden mit den wichtigsten soziokulturellen Akteuren im Quartier Schwerpunkte gesetzt. Ein wichtiger Punkt war die Frage nach einem soziokulturellen Treffpunkt im Gebiet Badener-Hohlstrasse. Das GZ Bachwiesen wird eine Ideenwerkstatt zur Frühförderung im Kreis 9 lancieren, an welcher das GZ Loogarten, das Sozialzentrum und der Bildungsmotor teilnehmen werden.

## **4. Fazit**

Insgesamt stellt das Jahr 2010 ein Jahr der Konsolidierung und der gemeisterten Etappenziele dar. So steht der Verein auf einer soliden finanziellen Grundlage und verfügt über eine leistungsfähige Verwaltungsstruktur. Der Lern-Raum wurde neu ausgerichtet als Ort der individuellen Förderung mit Charakter eines Wissenslabors. Zusätzlich zum Lern-Raum wird ein Modell der individuellen Matheförderung mit Kleingruppen erprobt. Mit dem Elterntaining und der internen Weiterbildung sind wichtige Vorarbeiten für die Elternarbeit der nächsten Jahre geleistet. Mit dem bewilligten Projekt des ELCH-Zentrums kommen wir der Vision des niederschweligen „Bildungs-Cafés“ einen Schritt näher.

## Anhang A: Interviewleitfaden Elterngespräche

InterviewerIn stellt sich vor, erklärt kurz, warum uns der Kontakt zu den Eltern wichtig ist (wir wollen von ihnen hören, wie sie den LR beurteilen, und was sie finden, was es alles braucht, damit ihr Kind in der Schule erfolgreich ist), und schildert die Zusammenarbeit mit ihrem Kind (zuerst positive Punkte und im Verlauf auch die Schwierigkeiten sowie LR-Regeln erklären).

Fragen:

### 1. Wie haben Sie vom Lern-Raum erfahren?

(Warum geht *<Name des Kindes>* dorthin? Was erwarten Sie von uns Betreuern und Betreuerinnen? Wie zufrieden sind Sie? Wie fühlt sich *<Name des Kindes>* im LR? Was mag er/sie dort, was nicht? Wünsche und Verbesserungsvorschläge?)

### 2a. Was macht *<Name des Kindes>* gut?

### 2b. Was macht *<Name des Kindes>* nicht so gut?

(Wie lösen Sie das?)

### 3a. Wie fühlt sich *<Name des Kindes>* in der Schule?

### 3b. Was mag *<Name des Kindes>* in der Schule?

### 3c. Was mag *<Name des Kindes>* dort nicht?

### 4. Wie sehen Sie die Zukunft für *<Name des Kindes>*?

Was wünschen Sie sich für die Zukunft von *<Name des Kindes>*?

<Wenn noch Zeit ist, Fragen 5 und 6 stellen.>

### 5. Wie war Ihre Schulzeit?

### 6. Wie denken Sie über die Schulausbildung in der Schweiz?

(positive und negative Punkte) Alternativ: Wie finden Sie das Schulsystem in der Schweiz? (Vorteile und Nachteile. Was wissen Sie darüber?)

**7. Es wäre schön, wenn wir uns weiter sehen und hören. Auch Sie dürfen uns telefonieren und eine Email schreiben, wenn Sie wissen wollen, wie Ihr Kind Fortschritte macht. Ich bin Ihre Kontaktperson. Wie wollen wir uns hören oder sehen und wie oft, meinen Sie, ist das gut?**

**8. Haben Sie noch Fragen oder möchten Sie mir noch etwas sagen? Was ist wichtig, das wir zusammen besprechen?**



## **Anhang B: Einladung Lehrperson mit ihrer Klasse zum Bildungsevent 2010**

***BILDUNGSMOTOR.CH***

Julia Schneider

Robert Seidel – Hof 70

8048 Zürich

ANSCHRIFT

Zürich, 31.8.2010

### **Bildungsevent am 5. Oktober 2010 zum Thema Fuchs und Fuchsbandwurm**

Sehr geehrte/r XXX

Wir möchten Sie mit Ihrer Klasse zum Bildungsevent 2010 zum Thema Fuchsbandwurm einladen. Er findet dieses Jahr am **5. Oktober 2010 von 14.00 bis 16.30 Uhr** im **Schulhaus Kappeli** statt. Herr Deplazes, Professor für Veterinärparasitologie an der Uni Zürich, wird kindergerecht und anregend über den Fuchsbandwurm referieren, im Anschluss findet ein spielerischer und sinnenreicher Vertiefungsparcours zum Thema Fuchs statt, welcher gemeinsam mit der Organisation SWILD.ch organisiert wird.

Da die Platzzahl beschränkt ist, richtet sich der diesjährige Bildungsevent an die 4. und 5. Klassen der Schulen Altstetterstrasse, Grünau, Im Herrlig und Kappeli. **Es können leider nur 5 Klassen aufgenommen werden**, wobei die Anmeldungen in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt werden. Anmeldung per Email an: [julena@niiconn.ch](mailto:julena@niiconn.ch).

Die am Projekt Beteiligten haben für die Vorbereitung grossen Aufwand betrieben. Der Vortrag und der Parcours sind dann besonders spannend, wenn man sich bereits in das Thema eingearbeitet hat. Wir würden uns deshalb freuen, wenn interessierte Klassen vorgängig eine Lektion zum Thema Fuchs durchführen könnten. Entsprechendes Lehrmaterial wird den Klassen nach Anmeldung zur Verfügung gestellt.

Wir freuen uns auf den anregenden Wissensaustausch!

Freundliche Grüsse,

Julia Schneider

# Anhang C: Evaluation Bildungsevent 2010

## Evaluation Bildungsevent 2010 im Schulhaus Kappeli

### Lehrpersonen (2 Rückmeldungen von 5 Angefragten)

Allgemein	toll und lehrreich
Vortrag	+ von den Kindern mit "sehr gut" oder "gut" bewertet + 12 von 15 Kindern fanden die Lesung interessant - Folien zu rasch gewechselt
Posten	+ sehr interessant und spannend für die Kinder + ansprechend aufgebaut - Zeit für Postenwechsel zu knapp -> Stress - später als geplant ins Schulhaus zurück
Wünsche	Kinder: Geschichte (2. WK), Weltall Lehrperson: Anlass am Morgen und im zeitlichen Rahmen der Schule durchführen -> grösserer Anreiz für Teilnahme

### OK (BM, GZs), Mitorganisatoren (SWILD, Prof) und HelferInnen (7 Rückmeldungen von 13 Angefragten)

Allgemein	+ sehr guter Eindruck vom Anlass selber + den Kindern konnte etwas mitgegeben werden + wichtig, dass der Bildungsevent im Schulhaus stattfand
Organisation	+ Event: prima, super, gut + Arbeitsblätter pro Posten zum Mitnehmen + genug früh begonnen mit der Planung + jeder kannte seine Aufgabe + toll, dass Prof und SWILD soviel zur Vorbereitung beigetragen haben -> Anlass und Postenlauf inhaltlich wertvoller und Kinder konnten mehr profitieren + Schulhaus Kappeli hat gut mitgespielt + sehr gute Organisation und Vorbereitung der Posten + Posten Foto-OL: gut und genügend Zeit für Postenaufbau, da vieles bereits im Vorfeld getan wurde - Lage- und Ablaufpläne von einer Kennerperson geglesen lassen auf Logik und Übersichtlichkeit hin - Posten Sinne: nicht kommuniziert worden, dass Kinder barfuss sind -> zeitaufwendige Fussreinigung; eine zweite HelferIn mehr
Durchführung	+ Event: alles gut / super geklappt - Organisationskomitee zu spät getroffen -> keine gemeinsame Begrüssung und Vorstellungsrunde -> nicht zusammen den Ablauf durchgegangen -> die HelferInnen waren nicht instruiert, wo welcher Posten ist, und konnten so den Lehrpersonen nur mangelhaft darüber Auskunft geben, wo der nächste Posten ist - beim Parcours-Start wussten zwei Helfer nicht, wohin sie gehörten und Ansprechperson konnte ihnen nicht helfen, da nicht informiert und mit Postenaufbau beschäftigt - Blumenübergabe nicht gemeinsam an Prof und SWILD, nicht abgesprochen unter Verantwortliche für Vorlesung und Verantwortliche für Postenlauf - Postenwechsel für Lehrpersonen etwas zu stressig - zwei Klassen waren beim letzten Postenwechsel ohne Lehrperson -> zu früh beim nächsten Posten - letzten beiden Gruppen ohne Lehrperson, letzte Gruppe mit einem schlechten Gefühl nach Hause geschickt - Posten Foto-OL: für Kinder, die nicht ins Kappeli gingen, war OL etwas schwer, da sie die Umgebung nicht kannten - Posten Fuchsbandwurm: Mikroskope nicht gut vergrössert; Postenlauf nicht so gut strukturiert

erreicht	erreicht worden. Wichtig ist die richtige Antwort gut zu erläutern und zu diskutieren. + Thema sehr gut gewählt und lebensnah -> Postenlauf weniger abstrakt als die letzten. -/+ Posten Foto-OL: z.T. konnten die Kinder nur ein Photo machen oder keines, was sie demotivierte. Hingegen Kinder, die einfachere Bilder hatten oder die Umgebung kannten, hatten Spass - Posten Fuchsbandwurm: Kinder zu unruhig und zu heterogen im Niveau, in einer Klasse z.T. Kinder mit Lernschwächen, und Stoff zu anspruchsvoll und spezifisch -> Kinder überfordert; an den Labortagen in der Kinder-Uni sind die Kinder interessierter
Verbesserungspotential	Postenmaterial: Pro Frage mindestens zwei plausible Antworten lassen, so wird verhindert, dass einzelne Kinder als "Dumme" dastehen. Der Fragebogen wurde bereits überarbeitet. Mehr Zeit vor Ort (plus 30 Minuten), um gemeinsam Lageplan anschauen und wie reagieren auf Eventualitäten, und um alle Beteiligte einander vorstellen zu können. Namensschilder vorbereiten Allen Beteiligten Lage- und Ablaufpläne verteilen. Die Lehrpersonen auf ihre Aufsichtspflicht von Anfang bis Schluss deutlich hinweisen. Posten Foto-OL: Orte weniger weitläufig wählen. Kinder nicht abschreiben, sondern nur erzählen lassen, da sie beim Schreiben sehr langsam waren. Oder mehr Zeit für den Posten einplanen. Erwartungen aller Beteiligten vorgängig einholen und Referent/ externe Organisatoren und HelferInnen auf Eigenschaften der Klassen hinweisen (z.Bsp. unterschiedlich weit entwickelte geistige Fähigkeiten, unterschiedlich grosses Interesse, Klassen mit vermehrten unruhigen Kindern bzw. jungen und noch nicht ganz erfahrenen Lehrpersonen). Event früher beginnen: Bis auf die letzte Gruppe waren alle Kinder motiviert. Bei der letzten Gruppe war es schon spät, so dass einige Kinder müde waren.
Was kann bleiben	Kann so weitergeführt werden. Nächstes Jahr wieder frühzeitig planen (Referent möglichst früh festlegen und möglichst Experten in Vorbereitung miteinbeziehen) Organisation des Vertiefungsparcours an Externe delegieren Austragungsort wieder in einem Schulhaus Postenlauf wieder auf einem Pausenplatz, besser als Lindenplatz. Den Postenhelfer wieder Material über das Thema zum Einlesen geben. Den Lehrpersonen wieder vorgängig Unterrichtsmaterialien geben. Wieder lebensnahes Thema wählen.
Erwartungen und Noten (CH-System)	SWILD: 5 - einige Kinder ein bisschen ans Limit gekommen (Vorlesung und Posten Fuchsbandwurm) BM 5.5 bis 6 - Erwartungen übertroffen 5.5 - der Beste Bildungsevents von allen bisher durchgeführten. Nicht nur Kinder, sondern auch OK und HelferInnen etwas gelernt!
Anmerkung	Beim Pausenplatz fand ich spannend, dass auch die anderen SchülerInnen des Schulhauses vom Event was mitbekommen haben -> einen Posten konzipieren, bei dem die unbeteiligten SchülerInnen miteinbezogen werden?